

Das Jahr 2021 war wie eine Achterbahnfahrt: Ein Wechselbad der Gefühle mit angenehmen Fahrten hinauf in luftige Höhen, gefolgt von Momenten des freien Falls, rasanten Kurven und atemberaubenden Loopings.

Ins neue Jahr sind wir mit gefüllten Lagern und gesunden Mitarbeitenden gestartet. Bereits im Februar konnte aufgrund der milden Witterung Gemüse im Freiland gepflanzt werden, die Arbeiten an den neuen Gewächshäusern und der Lagerhalle schritten zügig voran.

Im März ein grosser Schritt: Die Umstellung der Betriebssoftware und die Anbindung eines Web-Kundenportals haben begonnen und bringen grosse Erleichterungen für die Administration mit sich.

Im April lachte uns die Sonne an. Das Gemüse wuchs ihr mit Freude entgegen. Die Nachfrage auf den Märkten wuchs stetig und selbst der befürchtete Einbruch bei den Mitgliedern, Kundinnen und Kunden nach überstandener Corona-Lockdown blieb aus. Im Gegenteil: unsere Abos sind gefragt wie noch nie. Wir durften auch wieder viele Besuchergruppen empfangen, ihnen unseren schönen Hof zeigen und von unserer Umsetzung der solidarischen Landwirtschaft erzählen.

Der beginnende Sommer brachte dann viel Regen, kaltes Wetter. Das Gemüse auf den Feldern verfaulte. Nicht nur bei uns, sondern im ganzen Land und in weiten Teilen Europas. Die Körbe konnten für die Jahreszeit nur spärlich gefüllt werden. Wir sind dankbar, dass wir uns zum grössten Teil auf das Verständnis unserer Mitglieder und Kund*innen verlassen konnten. Das Prinzip, dass solidarische Landwirtschaft Vorteile für beide Seiten (Produzierende und Konsumierende) bringen soll, und zwar in guten wie in schlechten Zeiten, funktionierte. Da wir in guten Zeiten unsere Körbe meist deutlich mehr füllen als kommuniziert, sind wir froh, dass wir in schlechten Zeiten von unseren Mitgliedern und Kund*innen mitgetragen werden. Genau das bedeutet Solidarität.

Aus der Presse haben wir erfahren, dass die „Marktfahrer“ aus Deutschland ihr Gemüse plötzlich nicht mehr zollfrei in die Schweiz hätten bringen dürfen. Fast zur gleichen Zeit ist in der Schweiz ein Urteil gefällt worden, das möglicherweise den landwirtschaftlichen Bewirtschaftungsverkehr am Markhof deutlich erschweren könnte. Wir suchen nun, mit juristischer Unterstützung, das Gespräch mit der Zollverwaltung, um eine praktikable Lösung für die Zukunft zu finden.

Der September brachte besseres Wetter und wir durften ein Hoffest feiern. Dies fand so regen Anklang, dass wir aus Sicherheitsgründen nicht immer allen neu Angekommenen sofort Einlass gewähren konnten. Die Stimmung war trotzdem fröhlich und wir sind sehr froh, dass, soweit wir dies wissen, sich keine neue Coronawelle daraus entwickelt hat.



Im Herbst haben wir auch erfahren, dass unsere Anfrage beim PRE-Projekt (Projekt zur regionalen Entwicklung – „Genuss aus Stadt und Land“) mit einer Zusage zu einer namhaften finanziellen Unterstützung für die geplante neue Küche in der alten Scheune gutgeheissen wurde. Auch konnten die wichtigsten Arbeiten an der neuen Lagerhalle fertiggestellt werden, so dass bereits ein schöner Teil der diesjährigen Ernte dort eingelagert werden konnte. Aufgrund der Ernteauffälle im Sommer mussten wir im Winter 2021/2022 aber etwas Gemüse zukaufen, um die Nachsicht unserer Abonentinnen und Abonnenten nicht über Gebühr zu strapazieren.

Aufgrund der geplanten Wiederaufnahme des Kiesabbaus am Standort Markhof, sind wir mit dem Verpächter, dem St. Josefshaus, daran, einen neuen langfristigen Pachtvertrag auszuhandeln. Wir sind froh, dass das St. Josefshaus unseren Anregungen zur Vertragsgestaltung offen und wohlgesonnen prüft.

Neben all dem hat sich die Geschäftsleitung weiter damit beschäftigt, wie sie ihre Tätigkeiten auf die ihr zukommende Funktion als Verwaltung der Agrico Genossenschaft zielgerichteter und effizienter wahrnehmen kann. Dazu wurde das Organisationsreglement überarbeitet und im Herbst eine erste Retraite durchgeführt, um grundsätzliche, strategische Fragen zu besprechen.

Cadio Pericin

Mitarberschaft

Ein weiteres Jahr, in dem die Mitarbeitenden der Agrico mit den Herausforderungen einer Pandemie zurechtkommen mussten. Umso erfreulicher ist es sagen zu dürfen: Es war ein erfolgreiches Jahr 2021!

Zwar brachten, wie schon 2020, Hygienevorschriften und Abstandsregeln eher weniger Freude dafür höhere Anforderungen mit sich. Zudem war die Mitarbeiterschaft aufgrund nicht weniger Covid-Erkrankungen und häufigen Absenzen wegen Kontakt-Quarantänen doch immer wieder deutlich reduziert. Dazu kam ein sehr nasses und kaltes Anbaujahr. Die Regenschutzkleidung war im Jahr 2021 arg strapaziert.

Weil aber alle Mitarbeitenden, gemeinsam und als Team einen hohen engagierten Einsatz und viel Durchhaltevermögen gezeigt haben, konnte die Situation wieder sehr gut gemeistert werden.

Natürlich sind wir vor allen Dingen froh, dass es zu keinen schweren Erkrankungsverläufen bei den Mitarbeitenden und deren Familien gekommen ist.

Deshalb darf und muss an dieser Stelle wieder ein ganz grosser Dank an alle Mitarbeitenden der Agrico sowie an die Betriebs- und Geschäftsleitung ausgesprochen werden! Danke, ihr habt einmal mehr viel geleistet!

Habtom im Traktor



Auch war von Seiten der Genossenschafter*innen und Kund*innen wieder eine hohe Solidarität zu spüren. Es gab viele aufmunternde und unterstützende Rückmeldungen, Angebote unmittelbarer Mithilfe und immer wieder kleinere oder grössere Aufmerksamkeiten. Das alles wurde von der gesamten Belegschaft mit Freude aufgenommen. Vielen Dank auch dafür!

Die nach wie vor steigenden Zahlen der Gemüseabonent*innen und die besonderen Anforderungen des Jahres brachten auch eine Vergrösserung der Mitarbeiterschaft mit sich. So gab es insgesamt zahlreiche, überwiegend unbefristete Neuanstellungen. Zu Spitzenzeiten in den Sommermonaten hatten wir 2021 bis zu 90 Mitarbeitende im Gesamtbetrieb. Es bringt immer auch Herausforderungen mit sich, Mitarbeitende aus den unterschiedlichsten Nationalitäten in bestehende Teams zu integrieren. Neben oft sprachlichen Hürden sind es auch kulturelle und religiöse Unterschiede die es zu berücksichtigen gilt. Aber vor allen Dingen ist es immer wieder sehr bereichernd und spannend beobachten zu können, wie gut die Zusammenarbeit dann letztendlich funktioniert!

Leider kamen aufgrund der Coronasituation auch im Jahr 2021 wieder keine Steinerschüler*innen zu uns auf den Hof. Mit ihren mehrwöchigen Landbaupraktika sind sie immer eine wertvolle Bereicherung. Sie leben und arbeiten mit der Hofgemeinschaft und machen dabei, meist weit weg von zuhause, wertvolle Erfahrungen für ihr Leben. Dafür durften wir aber viele Schüler*innen aus der näheren Umgebung zum Schnuppern bei uns begrüssen.

Unser Lehrling Nils hat 2021 seine EFZ-Lehre erfolgreich abgeschlossen und konnte als festangestellter Mitarbeiter gewonnen werden. Im Sommer 2021 haben die beiden neuen Lehrlinge Lara und Rosi ihre zweijährige EFZ-Lehre begonnen. Mit Lucas und Yonas haben wir zurzeit also 4 Lehrlinge. Ab nächsten Sommer kommt Leah dann als 5. Lehrling dazu.

Trotz der hohen Herausforderungen war es aber auch wieder möglich, dass viele Mitarbeitende Fort- und Weiterbildungen machen konnten. So wurden bspw. Kurse in den Bereichen Staplerführerschein, Fahrtrainings, betriebliche Ersthelfer und ökologische Anbauarten absolviert. Auch verbessern einige Kollegen*innen fortlaufend ihre Deutsch-Kenntnisse.

Leider war coronabedingt im Jahr 2021 kein Betriebsausflug möglich, ebenso wenig in diesem Jahr. Wir hoffen alle sehr darauf, dass wir dies mit einem besonders attraktiven Angebot im Frühjahr 2023 nachholen können. Einige schöne Ideen dazu sind vorhanden!

Was stattfinden konnte, war ein schön gestalteter Weihnachtsapéro auf dem Hofplatz. Bei leckeren Speisen und Getränken, stimmungsvollen Korbfeuern und Beleuchtung war ein kurzweiliges Beisammensein möglich und wurde auch freudig angenommen. Im vergangenen Sommer konnte zudem ein kleines Grillfest für die Mitarbeitenden auf dem Hofplatz stattfinden.

Aufgrund eines guten Gesamtergebnisses im Jahr 2021, kann erfreulicherweise auch dieses Jahr wieder eine Sondergratifikation an alle Mitarbeitenden ausgeschüttet werden. Auch sind bei den meisten der Mitarbeitenden wieder individuelle Lohnerhöhungen möglich. Eine indirekte Lohnerhöhung ist die Reduzierung der Arbeitszeit von 47.5 Std/Woche auf 47 Std/Woche für alle Mitarbeitenden im Monatslohn.

Jutta Walter

Gemüseanbau 2021

Termingerecht konnte im letzten Jahr Anfang April die eine Hälfte des Gewächshauses und Anfang Mai die zweite Hälfte mit Tomaten, Gurken, Auberginen und Peperoni bepflanzt werden. Das Gärtnerherz schlug hoch, mussten wir doch die beiden Letzteren schon vor Jahren aus dem Gewächshaus verbannen. Die Peperoni und Auberginen sind im neuen Gewächshaus dann auch sehr gut gewachsen. Die mannshohen Pflanzen gaben über einen längeren Zeitraum gute Erträge. Neue technische Einrichtungen haben unsere Arbeit erleichtert und die Vegetationsheizung half die Pflanzen gesund erhalten. Über die kalten Wintermonate half uns das Gewächshaus das schmalere Lagergemüseangebot mit Salaten, Kresse und Radieschen zu ergänzen.

Eine Vegetationsheizung ist ein fest installiertes, spezielles Heizungssystem im Gewächshaus, bei dem warmes Wasser in dünnen Rohren sehr nahe an den Pflanzen vorbeigeleitet wird. Die Wärme wird so direkt dort abgegeben, wo sie gebraucht wird. Die Vegetationsheizung sorgt für eine gute Durchlüftung und schnelles Abtrocknen des Pflanzenbestandes und hält damit die Pflanzen vital. Im Vergleich zu anderen Heizungssystemen verbraucht sie besonders wenig Energie.

Immer wieder testen wir ausgefallene und seltene Gemüsearten. Im letzten Jahr waren das „Mönchsbar“ und „Spaghettibohnen“. Mönchsbar ist eine Salzwiesenpflanze und Spaghettibohnen sind keine Teigwaren, sondern haben ihren Namen aufgrund ihrer länglichen dünnen Form erhalten. Solch experimenteller Anbau findet aus gutem Grund zunächst nur auf kleiner Fläche statt, müssen doch zunächst die Anbaueigenschaften und vieles andere mehr getestet werden. Auf diesem Weg konnte auch der „Kardy“ im letzten Jahr seinen Weg in ins Abo und auf den Markt finden.

Nach der Testphase sind nun die Spaghettibohnen bereits für das Jahr 2022 mit der ansehnlichen Anzahl von 2000 Pflanzen für einen neu von der Gärtnerei Bürki gepachteten Folientunnel geplant. Neben dieser Rarität werden dort auch zusätzliche Tomaten und Auberginen angebaut.

Im Jahr 2021 konnten wir unsere Gärtnerleidenschaft auch wieder beim Anbau von vielen Tomatenspezialitäten ausleben. Besondere Freude hatten wir an verschiedenen Sorten von Ochsenherztomaten. Geflamme und gestreifte Sorten waren ein prachtvoller Anblick. Eine weitere Sorte grosser Fleischtomatensorten, ist die wundervoll orange-gelb marmorierte Ananastomate. Daneben gab es wieder die verschiedensten Sorten Cherrytomaten. Von grün, orange bis dunkelrot, geflammt und gemasert, waren vielen Farben und Musterungen vorhanden.
Nicole Tanner



Bauvorhaben – ein Zwischenbericht

Das richtige Lagern von Gemüse hat die Gemüsebauern schon immer beschäftigt. Neidisch schaut der Gärtner auf die Flasche Wein, deren Inhalt bisweilen mit der Lagerung sogar noch an Wert zunimmt. Aber immerhin lassen sich doch die klassischen Wintergemüse über einen längeren Zeitraum erhalten und sogar die Süsse eines Rüebli kann in einem guten Lager noch zunehmen und trotzdem knackig bleiben.

Mit dem im Jahr 2020 begonnenen Bau der Kühl- und Arbeitsräume kommen wir einer guten Lagerung wieder ein Stück näher und sparen uns auch Arbeit und vor allem Energie. Mit dem Bau der Kälteanlage wird nicht nur die Abwärme der Kälteanlage genutzt, sondern auch ein grosser Luftwärmehaushälter für Kühlen und Heizen installiert. Die Kältetechnikfirma hat uns einen spannenden Vorschlag für eine kombinierte Wärmepumpenlösung und einen Wärmespeicher offeriert, die nach Prüfung durch ein begleitendes Ingenieurbüro eingebaut wurde. Doch auch auf Seiten der Wärmeverteilung im Gewächshaus hat diese für Gewächshäuser innovative Lösung Folgen. Die Wärmepumpe arbeitet effizient im Bereich niedriger Temperaturen, bzw. erhöht die Temperatur des Heizungswassers nur von 35° auf 45°. Zusätzliche technische Einrichtungen können noch höhere Temperaturen erreichen, jedoch nimmt die Effizienz dabei leider ab. Um dennoch auf die nötigen Temperaturen im Gewächshaus zu kommen, wurden aufwändige und nicht ganz billige Energiesparmassnahmen umgesetzt. Dies ist in einem Gewächshaus eine grosse Herausforderung, da Tomaten, Salat und weitere Kulturen bei hoher Luftfeuchte eher krank werden. Zudem ist jeder Sonnenstrahl (oder jedes Lux) wichtig für die Photosynthese und das Wachstum. Um mit den niedrigen Rohrtemperaturen auszukommen, wurden zusätzliche Rohre im alten und neuen Haus installiert. Ziel ist es vor allem, die Grundlast mit erneuerbarer Energie zu erzeugen und die Gasheizung nur noch in wenigen Fällen für die Spitzenlastabdeckung an sehr kalten Tagen einsetzen zu müssen. Mit allen



diesen Massnahmen erwarten wir deutliche Energieeinsparungen über einen langen Zeitraum.

Eine solche Pionieranlage führt zu vielen Diskussionen der Fachleute. Da Erfahrungswerte fehlten, musste bei der Umsetzung altes Wissen der Heizungsfachleute mit neuester Technik kombiniert werden. Eine Kuriosität war, als uns mitgeteilt wurde, dass unsere Anlage für die Standardfördermassnahmen «eigentlich zu effizient sei».

Für uns als Gärtnerinnen und Gärtner wird die grosse Herausforderung sein, diese neue und innovative Lösung im gärtnerischen Alltag so umzusetzen, dass wir die energetischen Ziele mit einem erfreulichen Ertrag kombinieren können.

Alexander Tanner

Jahresrückblick Markhof 2021

Anfangs Berichtsjahr richteten wir eine eigene Wetterstation am Markhof ein. Nicht ahnend, dass diese im ersten Jahr schon fast historische Ergebnisse liefern würde. Die Gesamtniederschlagsmenge im Jahr 2021 betrug 1'464 mm; der mittlere Jahresdurchschnitt sind nur 843 mm. Es regnete also fast 2-mal so viel wie in einem durchschnittlichen Jahr. Dies erschwerte die Anbaubedingungen deutlich und die Zeitfenster für Bodenbearbeitung, Pflanz- und Säarbeiten waren das ganze Jahr über immer sehr klein. So war das Jahr, trotz anfänglich guter Planung, sehr stressig. Ein Starkregenereignis blieb uns allen besonders in Erinnerung: Innerhalb von 20 Minuten regnete es über 40 mm und es wurde so viel Wasser oberflächlich angeschwemmt, dass neben unseren Feldern auch die Forellenzucht oberhalb vom Markhof überschwemmt wurde. Daraufhin konnten wir am Morgen danach Forellen anstatt Gemüse ernten.

Leider fielen diverse Lagerkulturen aufgrund des nassen Wetters dementsprechend schlecht aus. Wir freuen uns auf ein wettertechnisch besseres Jahr 2022 und hoffen darauf, dass unsere Arbeit mit einer reicheren Ernte belohnt wird.

Am Markhof bildet sich ein erfahrenes Kernteam an Mitarbeitenden, welches die Herausforderungen gemeinsam meistert. Nils Hofmann hat seine Lehre erfolgreich bestanden und bleibt

dem Markhof Team erhalten.

Mit der Gärtnerei Bürki, dem Nachbarbetrieb bei dem wir bereits Flächen gepachtet haben, konnten Vertragsverhandlungen für die Pacht von weiteren Freiland- und Gewächshausflächen abgeschlossen werden. Dieser Zuwachs an Anbauflächen wird den Anbau 2022 für die Agrico entlasten.

Das Bewässerungssystem wurde weiter ausgebaut und so wurden gute Voraussetzungen geschaffen für die kommende Bewässerungssaison.

Ebenfalls im Berichtsjahr setzten wir uns mit der Bauplanung unseres Verpächters St. Josefs Haus auseinander. Das St. Josefs Haus wird 2022 beginnen das gesamte Areal zu renovieren. Alte landwirtschaftliche Gebäude werden abgerissen und moderne Einrichtungen zur Betreuung von Menschen mit Behinderungen errichtet. Die von uns zwischengenutzten Räumlichkeiten haben wir weitgehend leergeräumt und haben erste Umgänge mit den kommenden Herausforderungen skizziert.

Neben dem Gemüse fühlen sich auch Wildtiere wohl am Markhof. So wurde wieder einiges für seltene Tierarten gemacht. Unser Einsatz für die Wieselburg wurde mit dem Besuch eines Wiesels belohnt – sehr zur Freude aller, die sich engagierten.

Brinton Wentz

Depotstellen

In der Depotstellen-Landschaft hat es diverse Veränderungen gegeben. Die Signifikanteste ist wohl, dass eine der ältesten Depotstellen, das Depot am Nonnenweg, auch bekannt als «Depot Spalen», geschlossen wurde. Die rund 240 Körbe, die wir wöchentlich an diese zentrale und sehr beliebte Verteilstation liefern durften, konnten dank der Flexibilität der Abonnetinnen und Abonnenten in andere Depotstellen umgezogen werden. Zusätzlich sind wir sehr froh, dass wir unweit des Nonnenwegs ein neues Depot beim Kunstraum «Villa Renata» in der Socinstrasse eröffnen durften. Dieses wird drei Mal pro Woche angefahren. Insgesamt sind im vergangenen Jahr 21 neue Depotmöglichkeiten mit 1020 Abo-Korb-Plätzen entstanden. Sei es durch neue Depotstandorte oder bestehende Standorte, die sich zu weiteren Liefertagen bereit erklärt haben. Die meisten der neuen Depotstellen, ebenso wie einige der bestehenden Depots, erhalten die Eier nicht mehr in den 4er- und 6er Kartons vorgepackt geliefert, sondern in einer isolierenden Thermobox aus lebensmittelverträglichem EPP-Material (Expandiertes Polypropylen) und die Abonnetinnen und Abonnenten werden aufgefordert ihre eigenen Eier-Gebinde mitzubringen. Wir danken an dieser Stelle allen Depothalterinnen und Depothaltern für die zahlreichen Abholstationen für den Birsmatthof-Korb in und um Basel.



Software und Web

Das Projekt der Anbindung eines Web-Kundenportals an unsere Betriebssoftware ist seit März 2021 in der Umsetzungsphase und es wurde der erste wichtige Baustein dieses Projektes eingesetzt. Die bestehende Betriebssoftware wurde durch eine neue Lösung ergänzt und an die individuellen Bedürfnisse der Abo-Administration angepasst. Es gibt zwar noch einige Stolpersteine die abzuarbeiten sind, aber die Grundstruktur ist zukunftsfähig. Damit ist nun auch die Basis gelegt für den nächsten Schritt, der voraussichtlich 2022 realisiert wird: Das neue Web-Kundenportal. Hierüber können die eigenen Kontaktdaten, die Depotauswahl, das Abo verwaltet und die Ferienmutationen eingegeben werden, sei es auf dem PC zu Hause oder von unterwegs auf dem Mobile. Die Digitalisierung fand auch bei der Rechnungsstellung statt, so werden Rechnungen standardmässig nun per E-Mail versendet. Diese Schritte erleichtern die gesamte Kundenadministration.
Michel Silbernagel

Auf zu neuen Ufern

Weitere Märkte der Agrico

Der Bereich B2B (Bedeutung: Business-to-Business, Geschäftsbeziehung zwischen zwei oder mehr Unternehmen) ist für die Agrico Genossenschaft eher ein Nischengeschäft. Im Jahr 2020 wurde die Agrico Genossenschaft selbst Genossenschafterin bei der „Genossenschaft Lebensmittel Netzwerk Basel“. Deren Ziel ist es via der Online-Handelsplattform «feldzutisch.ch» lokale Lebensmittel aus kleinbäuerlicher und ressourcenschonender Landwirtschaft in die Restaurantküchen und Einkaufsregale der Region zu bringen. Die Agrico wurde als die bekannteste Bio-Gemüsegärtnerei in der Region, von «Feld zu Tisch» auch im Rahmen des PRE (Projekt Regionale Entwicklung), als Projektteilnehmerin angefragt und hat sich bereit erklärt, bei diesem Projekt in der Test- wie auch der Pilotphase mitzuarbeiten. Die Testphasen haben im Frühjahr 2021 begonnen, die Pilotphase startet im Jahr 2022. Während der beiden Testphasen in den Monaten Mai und September 2021 hat es je während vier Wochen Lieferungen gegeben, wobei beim Birsmatthof sowohl Läden als auch Restaurants bestellt haben. Wir sind gespannt, wie sich die Pilotphase entwickelt und welche Schlüsse die Agrico Genossenschaft daraus ziehen kann.

Blanca Hernandez



Gönnerabo

Die Erträge des an der Generalversammlung 2020 verabschiedeten Gönnerabos (einer freiwilligen finanziellen Ausdrucksform der Wertschätzung gegenüber der Arbeit der Agrico-Mitarbeitenden), welches per 1. Juli 2020 eingeführt wurde, werden im Jahr 2022 zum ersten Mal ausgeschüttet.

Aufgrund der sehr bescheidenen Einnahmen hat im Jahr 2021 noch keine Verteilung stattfinden können.

Die Geschäftsleitung hat daher beschlossen, die Verteilung der Einnahmen aus dem Gönnerabo im Frühjahr 2022 vorzunehmen. So dürfen wir 43 Gönner-Abos zählen, die zusammen einen Betrag von CHF 3'542.50 generiert haben (Gesamtergebnis bis 31.12.2021). Die Geschäftsleitung hat sich für eine Verteilung entschieden, die sich an den Anstellungsprozent orientiert (Totalbetrag*Stellenprozent/Total Stellenprozent). Dies berücksichtigt die geleistete Arbeitszeit, lässt aber das Lohnniveau ausser Acht. Es werden alle Mitarbeitenden vom Birsmatthof und Markhof berücksichtigt.



Öffentlichkeitsarbeit

Der Bereich Öffentlichkeitsarbeit war auch im Jahr 2021 stark abhängig von den jeweils geltenden Massnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie. Der Hof hat die Angebote für die Öffentlichkeit jeweils unter Vorbehalt angekündigt, einzelne Veranstaltungen haben erneut nicht stattfinden können. Andere Veranstaltungen wurden so angepasst, dass eine Präsenz vor Ort nicht nötig war – so zum Beispiel die Generalversammlung, die zum zweiten Mal in Folge in schriftlicher Form und ohne Präsenz-Versammlung durchgeführt wurde.

Hervorzuhebende Ereignisse die vor Ort stattfinden konnten, waren beispielsweise die Projektstage der Primarschule Therwil zum Thema «regionale Ernährung». In diesem Rahmen konnten alle zehn Kindergartenklassen den Birsmattehof besuchen. Ein Highlight war das grosse Birsmattehof-Fest am ersten September-Sonntag. Bei schönstem Wetter haben wir unzählige grosse und kleine Besucherinnen und Besucher auf dem Birsmattehof begrüßen dürfen. Die zum damaligen Zeitpunkt aktuellen Massnahmen zur Eindämmung der Pandemie verlangten eine Beschränkung der Besucherzahl. Dies führte zwischendurch zu längeren Wartezeiten an den Eingängen. Zur Überbrückung der Wartezeiten wurden spontan zusätzliche Führungen und Naturschutzrundgänge angeboten und es wurden Sitzgelegenheiten und Getränke zur Verfügung gestellt.

Ein weiterer Höhepunkt war die Buch-Vernissage anlässlich der Veröffentlichung des ersten Bandes von «Hofsaison». Darin enthalten ist eine Rezeptesammlung mit Herbst- und Wintergemüse, die anhand der Gemüse für den Abo-Korb entstanden ist. Die Kochbuchautorin Claudia Schilling hat nicht nur die Rezepte dazu entwickelt, sondern auch gleich die Fotos für das Buch gemacht. Der zweite Band von «Hofsaison» wird voraussichtlich im Herbst 2022 auf den Markt kommen.

Ein nicht unwesentlicher Teil der Öffentlichkeitsarbeit geschieht über die neuen Medien, die sog. Sozialen Medien. Sowohl die von der Agrico Genossenschaft moderierten, wie auch die unmoderierten Gefässe wachsen ständig. So zählen wir über 5'200 «Follower» zu unserer «online-community» und erreichen eine noch viel grössere Anzahl weiterer Konten (je nach Thema bis 20'000 Konten und mehr) über diese digitalen Kommunikations-Kanäle. Dieses Wachstum geschieht bisher nur organisch, also ohne bezahlte Werbung.

Blanca Hernandez

Presseberichte 2021

Besonders durch das „Hofsaison“-Kochbuch war die Agrico Genossenschaft in diversen Medien präsent. Vom Genusswochen-Magazin bis zum Newsportal Bajour.ch wurde über das Buch und dessen Entstehung in der lokalen Medienlandschaft berichtet. Ebenfalls hat eine Gruppe von Student*innen für eine Arbeit für die Uni Basel den Birsmattehof und das System der Solidarischen Landwirtschaft porträtiert. Julian Däster, Sohn des Gründungsmitglieds Peter Däster, hat für die Plattform Ted.com einen Vortrag über nachhaltige Ernährung anhand des Beispiels der Agrico Genossenschaft gehalten (das Video in englischer Sprache ist auf birsmattehof.ch/newsarchiv/category/videos zu sehen).

Hermelinförderung auf dem Birsmattehof

Das Hermelin – auch grosses Wiesel genannt – ist ein kleines einheimisches Raubtier. Der flinke Mausjäger lebt versteckt und kann deshalb nur selten beobachtet werden. Auch im Leimental ist es anzutreffen, allerdings durch die Intensivierung der Landwirtschaft und die Ausräumung der Landschaft selten geworden. Im Sommer ist sein Rücken braun und der Bauch weiss, im Winter ist das ganze Kleid weiss. Das wichtigste Erkennungsmerkmal des Hermelins ist die ganzjährig schwarze Schwanzspitze.

Im Frühling 2021 wurden auf dem Gebiet des Birsmattehofs fünfzehn Steinlinsen, Asthaufen und Wurzelstockhaufen erstellt. Diese Kleinstrukturen sind für Hermeline, Mauswiesel und viele andere Arten überlebenswichtig. Sie werden als Unterschlupf, Trittstein, Nest für die Aufzucht der Jungen etc. genutzt. Besonders gut ist es, wenn die Strukturen mit anderen Elementen wie Hecken oder Bachläufen vernetzt sind und wenn, so wie es auf dem Birsmattehof der Fall ist, viele dieser Strukturen auf kleinem Raum existieren.

Die Unterstützung zur Schaffung dieser Strukturen kommt von der Solidago Naturschutz GmbH. In Zusammenarbeit mit deren Ansprechpartnern, konnten die Massnahmen erfolgreich umgesetzt werden. Auf der Homepage www.solidago.ch sind viele interessante Informationen, nicht nur zur Hermelinförderung, zu finden.

Im Oktober 2021 tappte ein Hermelin in eine Fotofalle in einer Hecke beim Birsmattehof. Nachweise von Mauswiesel im Flachland sind sehr selten. Deshalb freuen wir uns umso mehr einen Nachweis des Mauswiesels in unserer Region zu haben.

Auf dem Markhof in Rheinfeldern wurden von den Mitarbeitenden ebenfalls Massnahmen ergriffen, um den Hermelinen und anderen kleinen Raubtieren einen Lebensraum anzubieten. Im Rahmen der Obstbaumschnitte sind grosse Asthaufen entlang der Streuobstwiesen und Wieselburgen entstanden. Diese werden bereits von Hermelinen angenommen und bewohnt. Einer unserer Mitarbeiter konnte beim Baumschnitt im Januar 2022 wunderbare Aufnahmen von einem Hermelin machen. Diese Aufnahmen können auf der Homepage von der Agrico Genossenschaft (birsmattehof.ch/newsarchiv/category/videos) angesehen werden.

Wir sagen: Willkommen Hermelin, Mauswiesel & Co.
Verein Solidago, Daniele Carminati, Jutta Walter



Schmankerl - Zahlen und Fakten zur Agrico Genossenschaft 2021

- **370'152 Eier und 10'750 Quarkgläser** wurden in die Depotstellen geliefert
- **191'308 Gemüsekörbe** haben wir abgepackt
- **12'357 Ferien-Mutationen** haben wir erfasst
- **1'343 Neukunden** wurden in der Kundenadministration angelegt
- **196 Meter** fahren wir pro Abokorb und Woche
- **114 Kilometer lang** wäre die Strecke, wenn wir alle Sommersalate in einer Reihe pflanzen würden.
- **44 Hofvelos** sind auf dem Birsmatthof im Einsatz
- **21 neue Depots** sind im Jahr 2021 dazugekommen: Herzlichen Dank allen Depothalterinnen und Depothaltern!
- **131 neue Genossenschaftsmitglieder** haben sich der Agrico im Jahr 2021 angeschlossen: Herzlich willkommen!

Ausblick

Termine und Ereignisse im Jahr 2022

Die Nachfrage nach Führungen, Kursen und Workshops auf dem Birsmatthof wächst stetig, weshalb daran gearbeitet wird, dieses Angebot nicht nur zu erhalten, sondern den verschiedenen Bedürfnissen anzupassen. Sofern es die Umstände zulassen, wollen wir die Fermentations-Abende auch weiterhin mindestens einmal pro Monat anbieten, ebenso bleiben die Kinderkochkurse ein fester Bestandteil der Hofagenda.

Termine 2022

GV Agrico Genossenschaft

Samstag, 2. April 2022

Präsenz-Versammlung auf dem Birsmatthof

Hoffest Birsmatthof

Sonntag, 4. September 2022

Arbeitstage

Die Daten der Arbeitstage können auf der Webseite nachgesehen werden.

Aus Gründen der Planbarkeit, sowohl bei der Arbeit als auch für das Mittagessen, bitten wir darum, sich via Webseite für die Arbeitstage anzumelden.

Danksagungen

Stabwechsel bei der Agrico

Unser langjähriger Präsident der Agrico Genossenschaft **Cadio Pericin**, wird sich bei der kommenden Generalversammlung nicht mehr zu Wahl stellen. Nach zehn Jahren sehr wertvoller Mitarbeit in der Geschäftsleitung, zieht er sich zurück. Mit viel Herzblut, umsichtig und motiviert hat er in dieser Zeit oft federführend die Geschicke der Genossenschaft mitgestaltet. Klar und strukturierend leitete er erfolgreich die Geschäftsleitung. Bei Antritt des Amtes formulierte Cadio den Satz: Man muss Zeit und Energie finden, Prozesse anzustossen und zu begleiten. Das braucht einen langen Atem.

Wir danken Cadio sehr, dass er diesen langen Atem so erfolgreich bewiesen hat und wünschen ihm alles Gute für die Zukunft!

Darlehensverwaltung – Übergabe an den Hof

Es war eine visionäre Zeit, als die Agrico Genossenschaft den Hofkauf ins Auge fasste und die Finanzierung nur dank vieler Privatdarlehen auf die Beine gestellt werden konnte.

Nach vielen Jahren haben anfänglich **Silvia**, später dann **Pierre Pichler** diese Darlehen verwaltet. Sie waren die Ansprechpersonen gegenüber den Darlehensgebenden, haben bei der Ausstellung von neuen Darlehensverträgen und bei Umschuldungsaktionen für neue Bauprojekte mitgewirkt und standen der Geschäftsleitung auch beratend zur Seite. Mit Sorgfalt und grosser Zuverlässigkeit haben sie diese wertvolle und wichtige Arbeit ehrenamtlich ausgefüllt.

Pierre Pichler hat sich Anfang 2021 entschlossen diese Aufgabe an jüngere Kräfte abzugeben. Wir danken ihnen dafür sehr und wünschen den Beiden alles Gute!

Danksagung

Unser langjähriges Genossenschaftsmitglied **Max Gschwend** ist leider verstorben. Über viele Jahre war er als umsichtiger und engagierter Präsident für die Genossenschaft tätig. In seiner Amtszeit wurden erfolgreich wichtige Weichen für die Genossenschaft gestellt. Zusammen mit seiner Frau May engagierte er sich zudem stark im Naturschutz und als Depotstellenhalter. Dafür und für vieles mehr, sind wir ihm dankbar.



Mitglieder der Geschäftsleitung

Pericin, Cadio (Präsident)

Jucker, Linda (Mitglied der GL)

Neidhart, Martin (Mitglied der GL)

Tanner, Nicole (Mitglied der GL, Hofmitarbeiterin: Betriebsleitung)

Walter, Jutta (Mitglied der GL, Hofmitarbeiterin: Leitung Personal)